

Notenbekanntgabe vor der ganzen Klasse

Beitrag von „lgzorn“ vom 24. März 2009 21:35

Zunächst einmal bitte ich zu entschuldigen, dass das Folgende ein wenig außerhalb des Thread-Topics ist. Ich möchte auf diesem Wege aber doch kurz Stellung zum Thema "Stammtischtheorie" usw. nehmen.

Natürlich muss ich meine Aussage dahingehend relativieren, dass ich nur für NRW sprechen kann, da ich die Situation in den anderen Bundesländern schlicht nicht kenne. Aber ihr glaubt nicht, wie viele Examenskandidaten in einer Prüfung vor mir saßen und fachlich sowas von absolut gar nichts konnten. Das war sehr erschreckend. Und wie oft haben wir, wenn es nach diesen Prüfungen dann um die Entscheidung ging, nochmal ein Auge zugedrückt mit Worten wie "ist ja nur ein Lehrämter, geben wir ihm/ihr die 4.0, aber ein Diplomer wäre durchgefallen". Und in den Gesprächen mit den Kollegen kamen ähnliche Kommentare ala "bei den Lehrämtern muss man schonmal ein Auge zudrücken". Dazu kommt, dass das fachliche Pflichtprogramm, zumindest in meinem Primärfach (Mathe) im Lehramtsstudium deutlich kürzer tritt, als es bei den Diplomern der Fall ist. Von daher ist es durchaus gerechtfertigt, von einem Schmalspurstudium zu sprechen. Wieder allerdings muss ich mich für die Pauschalisierung entschuldigen, wie gesagt, ich kann da nur für mein Fach sprechen.

Es tut mir jedoch leid, wenn ich damit jemandem zu nahe getreten sein sollte, denn ich meine dies nicht böse oder abwertend. Ich habe mich halt nur über diese Negativeinstellung gegenüber Seiteneinsteigern und co. geärgert.

Da dies, wie du schreibst, schlauby, auch noch eine interne Vorgeschichte hat, bitte ich meinen etwas ungestümen Versuch, meinem Ärger Luft zu machen, zu entschuldigen.

Mit meiner Meinung über das Bildungswesen im Allgemeinen, wie du es nennst, kann und will ich jedoch nicht hinterm Berg halten. Dass hier Einiges im Argen liegt, weiß jeder von uns und es schönzureden bringt absolut nichts.

Ich gebe zu, dass ich als promovierter Mathematiker nur recht wenig bis gar keinen Kontakt mit didaktischen Methoden oder Ideen bekommen habe. Allerdings erinnere ich mich an eine Situation aus der eigenen Schulzeit, als ich meiner damaligen Mathematiklehrerin erklären musste, wie man die p-q-Formel für das Lösen quadratischer Gleichungen herleitet. Sowas prägt. Und die oben beschriebenen Begebenheiten verbessern das Bild, was da entsteht, nicht unbedingt.

Und zum letzten Punkt: ich selber sehe die Hauptaufgabe eines Lehrers in der Vermittlung von Fachwissen. Aber dies ist nur meine persönliche Meinung und mag diskutabel sein. Und Fachwissen kann man nur gut vermitteln, wenn man es auch wirklich selbst verstanden hat.

Ich hoffe, ich konnte dem Ganzen ein wenig die Schärfe nehmen. Wie gesagt, wollte ich niemanden direkt angreifen.

Liebe Grüße,

Igzorn